



MARKT WAGING A. SEE

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des
Marktgemeinderates Waging a. See
vom 19.11.2015

im Sitzungssaal des Rathauses Waging a. See

TAGESORDNUNG

I.) Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 22.10.2015
2. Moorrenaturierung im Weitmoos
 - a) Vorstellung des Projektes durch Frau Barbara Gänzle
 - b) Beschlussfassung zur Übernahme der Trägerschaft durch die Marktgemeinde
3. Einbau von Büroräumen für die Gemeindewerke im Gebäude der Tourist Information
 - a) Vorstellung der Planung durch Planer Ludwig Kleissl
 - b) Durchführungsbeschluss
4. Feststellung der Jahresrechnung 2014 und der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe für 2014 gemäß Art. 102 Abs. 3 GO
5. Entlastung gemäß Art. 102 Abs. 3 für die Jahresrechnung 2014 und die Jahresabschlüsse 2014 der Gemeindewerke und des Seniorenheims
6. Bekanntgabe von Tagesordnungspunkten aus nichtöffentlichen Sitzungen, für die die Gründe der Geheimhaltung weggefallen sind.
7. Sonstiges

I. Öffentlicher Teil

1. Bgm. Herbert Häusl begrüßte die anwesenden Mitglieder des Marktgemeinderats und die erschienenen Zuhörer. Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt. Es bestand Einverständnis mit der Tagesordnung.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az. 0241.42)
1	19	Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 22.10.2015

Gegen die mit der Sitzungsladung versandte Niederschrift wurden keine Einwände vorgebracht.

Beschluss:	Für: 19	Gegen: 0
-------------------	--------------------------	---------------------------

Der Marktgemeinderat nahm die Sitzungsniederschrift vom 22.10.2015 zur Kenntnis und genehmigte diese.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az 7262)
2	19	Moorrenaturierung im Weitmoos

a) Vorstellung des Projektes durch Frau Barbara Gänzle

Bürgermeister Häusl begrüßte die Projektbetreuerin des Klimaprogramms „Bayern – Moore 2050“ für die Landkreise Traunstein und Rosenheim, Frau Barbara Gänzle, die das Projekt anschließend anhand einer Powerpointpräsentation vorstellte.

Im Rahmen des Klimaprogramms 2050 bestünde die Möglichkeit, eine Revitalisierung des Hochmoores südlich von Weitmoos durchzuführen. Der Vorschlag wäre nun, dass die Marktgemeinde Waging a. See die Trägerschaft für das Projekt übernimmt.

Zu Beginn des Projekts würde Frau Gänzle mit verschiedenen Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmaßnahmen wie z.B. mit einer Anliegerversammlung die Eigentümer der Moorgrundstücke ansprechen. Die Projektfläche beträgt 64,9 ha. Wenn es gut läuft, könnten schätzungsweise 30 bis 35 ha Moorboden angekauft, langfristig gepachtet oder über eine Grunddienstbarkeit für eine Moorrenaturierung gesichert werden.

Bei einem Durchschnittspreis von rund 1,50 € pro m² würden die Gesamtkosten für die Flächen-sicherung bei rund 525 000,-€ liegen. Der Freistaat übernimmt bei Grundstückskäufen, Anpachtungen etc. 90 % der Kosten. So blieben für die Gemeinde im Höchstfall Kosten von rund 52 500,- € und sie wäre damit Eigentümer oder Pächter von 350 000 m² oder 35 ha Grund im Waginger Weitmoos. Die Nebenkosten wie Notarhonorar, Grundbucheintrag etc. werden ebenfalls zu 90 % gefördert. Die Gemeinde müsste die Kosten von momentan geschätzten 0,15 Cent pro m² entwässerte und schließlich auch wieder renaturierte Moorflächen im Weitmoos bezahlen. Der Durchschnittspreis hängt vom letztendlich festgelegten Preisspiegel für Flächenankäufe ab. Die Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen werden zu 100 % vom Freistaat Bayern über das „Klimaprogramm Bayern 2050“ getragen. Flächen die nicht mehr im abgegrenzten Projektgebiet liegen, jedoch noch einen renaturierbaren Moorboden aufweisen, könnten ebenfalls über das Klimaprogramm 2050 erworben werden.

Zum Abschluss Ihres Vortrages führte Frau Gänzle an, dass nach der Renaturisierung das Moor seine natürliche Funktion wieder erfüllen und bis zu 15 Tonnen klimaschädlicher Treibhausgase pro Hektar und Jahr einlagern könne. Außerdem entsteht neuer Lebensraum für bedrohte

Pflanzen- und Tierarten und das Moor trägt dazu bei, bei Starkregen Hochwasserspitzen in den Fließgewässern abzupuffern.

b) Diskussion und Beschlussfassung zur Übernahme der Trägerschaft durch die Markt-gemeinde

In der folgenden Diskussion beantwortete Frau Gänzle die Fragen der Ratsmitglieder. Ein Betretungsverbot nach Durchführung der Maßnahmen wird es auf keinen Fall geben, so Gänzle, im Gegenteil, es könnten zur touristischen Nutzung sogar Wanderwege oder Lehrpfade durch das Moor angelegt werden. Eine Beeinträchtigung von Nachbargrundstücken, so Gänzle, dürfe durch die Renaturisierung einzelner Grundstücke nicht entstehen. Nachdem die Entwässerungskanäle im Regelfall immer auf den Grundstücksgrenzen verlaufen, werde man immer zwei Grundstücke brauchen, um die erforderlichen Grabenverschlüsse einzubringen, die dazu beitragen, den natürlichen Wasserhaushalt wiederherzustellen.

Im Anschluss fasste der Marktgemeinderat folgenden

Beschluss:	Für: 16	Gegen: 3
-------------------	--------------------------	---------------------------

Der Marktgemeinderat Waging a. See beschließt die Übernahme der Trägerschaft für das Projekt „Revitalisierung des Hochmoores südlich von Weitmoos“ im Rahmen des Klimaprogramms „Bayern Moore 2050“ zu. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden in den gemeindlichen Haushalt für 2016 eingestellt.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az 0431.0)
3	19	Einbau von Büroräumen für die Gemeindewerke im Gebäude der Tourist Information

Mit der Sitzungsladung wurden Auszüge aus dem Vorentwurf einschließlich Lageplan mit dem Grundriss der geplanten Büroräume für die Gemeindewerke in der Touristinformation an die Gemeinderatsmitglieder zugesandt. Das Architekturbüro Namberger hat in Zusammenarbeit mit dem bautechnischen Büro Kleißl einen Planentwurf mit einer detaillierten Kostenschätzung erstellt. Die Baukosten belaufen sich einschließlich Baunebenkosten auf ca. 140.000 €. Mit dem bereits bestehenden Büro am Aufgang entstehen 6 Arbeitsplätze und ein Besprechungs- bzw. Aufenthaltsraum sowie ein WC. Für die Möblierung der Räume sind ca. 28.000 € erforderlich. Die Anbindung der Arbeitsplätze an das IT-Netzwerk im Rathaus ist problemlos möglich. Ebenso wie die Touristinformation können die Gemeindewerke durch die bestehende Glasfaserverkabelung zum Rathaus den gemeinsamen Server uneingeschränkt mitbenutzen.

Die Planung wird in der Sitzung von Ludwig Kleißl vorgestellt.

Die Frage zum verbleibenden Raumangebot für das Bajuwarenmuseum wurde u.a. im Gespräch mit Hr. Flügel von der Landesstelle für nichtstaatliche Museen und Fr. Haas-Gebhard von der Archäologischen Staatssammlung am 21.07.2015 erörtert. Hierzu ein Auszug aus dem Gesprächsprotokoll:

„Bzgl. der Museumskonzeption plädieren Ch. Flügel und B. Haas-Gebhardt ebenfalls für eine Verkleinerung der Räumlichkeiten und für eine Reduzierung der Originalobjekte. Dies würde über einen hohen Medieneinsatz (ca. 80 % Medien, 20 % Obj.) aufgefangen, der die heutigen Besuchererwartungen (Erlebnissfaktor!) bedient. Die Exponate würden dabei der zusätzlichen Illustrierung dienen.“

Beim Gespräch mit Hr. Körting von der P.medien GmbH in München bezüglich der Erstellung eines Medienkonzeptes wurde die Raumfrage ebenfalls erörtert. Auch Herr Körting von der

P.medien GmbH bestätigte, dass die Fläche von ca. 170 m² für ein Museum mit aktueller Medientechnik völlig ausreicht. Hr. Körting bestätigte nochmals auf die Nachfrage der Geschäftsleitung hin, dass die Darstellung durch moderne Medien im Vergleich zur bisherigen Darstellung mit Exponaten ein Vielfaches an Inhalten vermitteln kann.

Das Angebot der P.medien GmbH liegt bereits vor. Die Erstellung eines didaktischen Konzeptes (Medienkonzept) würde lt. Angebot vom 29.10.2015 10.700 € brutto kosten. Das Konzept enthält auch bereits ein geschätztes, erstes Gesamtbudget von 300.000 € netto in der Grundausbaustufe, weitere Ausbaustufen würden zu einem Kostenrahmen von 500.000 € führen. Angesichts dieser Kosten wird die Höhe der zu erwartenden Zuschüsse eine ganz entscheidende Rolle einnehmen. Unser Kämmerer ist intensiv dabei, die möglichen Förderungen auszuloten. Insbesondere die Zusage für eine LEADER-Förderung erfordert aufgrund der Modalitäten noch mehrere Monate. Weitere mögliche Fördertöpfe sind Interreg IV, die Bayer. Sparkassenstiftung oder die Landesstiftung bzw. der Kulturfonds Bayern.

Vorstellung der Planung durch Planer Ludwig Kleissl

Bürgermeister Häusl verwies eingangs auf den Beschluss des Marktgemeinderates vom 21.05.2015 mit dem Auftrag an Bürgermeister und Verwaltung, den Einbau der erforderlichen Büroräume für die Gemeindewerke prüfen zu lassen.

Der Bürgermeister übergab anschließend das Wort an Ludwig Kleißl, der die Planung vorstellte. Die vorgeschriebenen Mindestgrößen von 12 m² pro Einzelbüro und 18 m² pro Doppelbüro wurden berücksichtigt, somit würden 6 Arbeitsplätze entstehen. Kleissl zeigte die Grundrisse sowie die Ansichten des Gebäudes von außen. Die bestehenden Oberlichten müssten durch Fenster ersetzt werden, ansonsten bliebe die Außenansicht ohne Veränderungen.

Werkleiter Heinrich Thaler stellte ein Konzept vor, wie die Gemeindewerke in Zukunft mit technischen Fachbereichen auf die steigenden Anforderungen reagieren könnten. Als Beispiel nannte er die flächendeckende Einführung der Smartmeter-Zähler im Strombereich, die vor allem kleine Versorger vor große Herausforderungen stellen werden.

GR Hofmann beantragte in der folgenden Diskussion, dass der Durchführungsbeschluss derzeit noch verschoben werden sollte, bis alle Fragen bezüglich des Museums geklärt sind. Außerdem wurde auch darauf hingewiesen, dass für die Bücherei zumindest für die Zeit des in den nächsten Jahren anstehenden Pfarrheimumbaus neue Räume gesucht werden.

GR Georg Seehuber beantragte, dass neben der „großen Variante“ auch noch abgeklärt werden sollte, ob beim Museum weniger kostenintensive Varianten möglich sind.

Bürgermeister Häusl sagte zu, die Fördermöglichkeiten für das Bajuwarenmuseum ausführlich überprüfen zu lassen.

Das Gremium einigte sich zum Schluss der Diskussion darauf, den Durchführungsbeschluss für den Einbau der Büroräume zu verschieben.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az 9520)
4	19	Feststellung der Jahresrechnung 2014 und der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe für 2014 gemäß Art. 102 Abs. 3 GO

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2014 und die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe für 2014 geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird euch Hannes Obermayer als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses informieren. Von der Verwaltung wird über die Erledigung der einzelnen Prüfbeanstandungen berichtet. Sollte von Seiten des Gemeinderats Einverständnis mit der Erledigung bestehen, dann können die Feststellungsbeschlüsse gefasst werden. Dieser formal notwendige Beschluss hat zur Folge, dass

die Jahresrechnung bzw. die Jahresabschlüsse als Abschlüsse der Gemeinde bzw. der Eigenbetriebe von der Gemeinde anerkannt werden. Bislang waren es lediglich interne Abschlüsse der Verwaltung.

GR Johann Obermayer gab die Prüfungsberichte für den Markt und die Eigenbetriebe bekannt. Zum Prüfungsbericht für das Seniorenheim verwies 2. Bgm. Reiter darauf, dass die Ursachen des in 2014 vergleichsweise hohen Verlustes genau analysiert wurden und man gleich bei Bekanntwerden ein Maßnahmenpaket mit gegensteuernden Maßnahmen beschlossen habe. Er äußerte gleichzeitig die Bitte an den ersten Bürgermeister, diese Maßnahmen fortzuführen. GL Röckenwagner trug anschließend die Erledigungsvermerke zu den einzelnen Prüfungsbestandteilen vor. Nach Beantwortung der hierzu ergehenden Fragen konnten die folgenden Feststellungsbeschlüsse gefasst werden:

Beschluss:	Für: 19	Gegen: 0
-------------------	-------------------	--------------------

Der Marktgemeinderat Waging a. See stellt die Jahresrechnung 2014 des Marktes Waging a. See in der dieser Niederschrift als Anlage beigefügten Form und den darin enthaltenen Abschlusszahlen gem. Art. 102 Abs. 3 GO fest.

Beschluss:	Für: 19	Gegen: 0
-------------------	-------------------	--------------------

Der Marktgemeinderat Waging a. See stellt den Jahresabschluss 2014 für den Eigenbetrieb „Gemeindewerke“ des Marktes Waging a. See gem. Art. 102 Abs. 3 GO fest. Der Gewinn in Höhe von 65.955,48 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschluss:	Für: 19	Gegen: 0
-------------------	-------------------	--------------------

Der Marktgemeinderat Waging a. See stellt den Jahresabschluss 2014 für den Eigenbetrieb „Seniorenheim St. Martin“ des Marktes Waging a. See gem. Art. 102 Abs. 3 GO fest. Der Verlust in Höhe von 112.486,59 € wird vom Träger, der Marktgemeinde Waging a. See, ausgeglichen.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az 9520)
5	19	Entlastung gemäß Art. 102 Abs. 3 für die Jahresrechnung 2014 und die Jahresabschlüsse 2014 der Gemeindewerke und des Seniorenheims

Nach der Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung sollte nach Aufklärung der Feststellungen bis zum 30. Juni des auf das Haushaltsjahr folgenden übernächsten Jahres die Entlastung erfolgen. Durch die Entlastung wird zum Ausdruck gebracht, dass mit der Abwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2014 Einverständnis besteht, die Ergebnisse billigt und auf haushaltsrechtliche Einwendungen verzichtet. Die Entlastung gilt dem Bürgermeister als Leiter der Verwaltung. Er wird dahingehend entlastet, dass er haushaltswirtschaftlich korrekt gehandelt hat und keine Verfehlungen erkennbar sind. Von der Abstimmung ist der erste Bürgermeister deshalb wegen persönlicher Beteiligung ausgeschlossen.

Die Entlastungsbeschlüsse wurden auf Vorschlag von GL Röckenwagner wie folgt gefasst:

Beschluss:	Für: 18	Gegen: 0
-------------------	-------------------	--------------------

Zur Jahresrechnung der Gemeinde für das Haushaltsjahr 2014 wird gemäß Art. 102 Abs. 3 GO in der dieser Niederschrift als Anlage beigefügten Form und den darin enthaltenen Abschlusszahlen dem 1. Bürgermeister als dem Leiter der Gemeindeverwaltung die Entlastung erteilt.

Beschluss:	Für: 18	Gegen: 0
-------------------	-------------------	--------------------

Zum Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes "Gemeindewerke" wird gemäß Art. 102 Abs. 3 GO dem 1. Bürgermeister und der Werkleitung die Entlastung erteilt.

Beschluss:	Für: 18	Gegen: 0
-------------------	-------------------	--------------------

Zum Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes „Seniorenheim“ wird gem. Art. 102 Abs. 3 GO dem 1. Bürgermeister und der Heimleitung die Entlastung erteilt.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az 0241.42)
6	19	Bekanntgabe von Tagesordnungspunkten aus nichtöffentlichen Sitzungen, für die die Gründe der Geheimhaltung weggefallen sind

Es lagen keine zu veröffentlichenden Beschlüsse vor.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az 0241.42)
7	19	Sonstiges

Sperrung der Bergstraße für den öffentlichen Verkehr

Bürgermeister Häusl berichtete über den Ortstermin am 17.11. mit der Straßenverkehrsbehörde im Landratsamt, dem staatlichen Bauamt und der Polizei. Die Vertreter der Verkehrsbehörden bestätigten, dass es sich bei der Einmündung der Bergstraße in die Staatsstraße 2105 um eine Gefahrenstelle handle, es werde jedoch keine zwingende Notwendigkeit gesehen, die Sperrung durchzuführen. Mit dem Vorschlag des Bürgermeisters, das Thema auf die nächste Tagesordnung zu nehmen, zeigte sich das Gremium einverstanden.

Bahnübergang Weidach

GL Röckenwagner gab das Schreiben der Südostbayernbahn vom 05.11.2015 bekannt, aus dem hervorging, dass die Netzgesellschaft der Bahn weitere Sicherungsmaßnahmen für den unbeschränkten Bahnübergang in Weidach fordere. Das Gremium war mit dem Vorschlag des Bürgermeisters einverstanden, nach Einholung weiterer Informationen in einer der nächsten Sitzungen über das Thema zu beraten.

Einweihung der neuen Turnhalle

GR Josef Hofmann gab bekannt, dass der Termin für die Einweihung der neuen Turnhalle auf Freitag, 08.04.2016 festgelegt wurde. Eine erfreuliche Nachricht hatte Hofmann außerdem bezüglich der Kosten für den Parkplatz zu vermelden, die mit 246.000 € deutlich unter der Kostenschätzung liegen. Insgesamt liege man derzeit mit voraussichtlichen Baukosten in Höhe von 4,096 Mio. € nur geringfügig über der ursprünglichen Kostenschätzung in Höhe von 4,025 Mio. €.

Schwelbrand in der Hackschnitzelheizanlage in Tettenhausen

Werkleiter Thaler und GR Ulrich Heigermoser berichteten über den am gleichen Tag ausgebrochenen Schwelbrand im Hackschnitzelbunker im gemeindliche Heizwerk. Die eingebaute Rückbrandsicherung hatte sich aus unerfindlichen Gründen nicht eingeschaltet, wodurch es zum besagten Schwelbrand kam. Der besondere Dank von Werkleiter Thaler galt der Freiwilligen Feuerwehr Tettenhausen, die unter Atemschutz mindestens 4 bis 5 Stunden damit beschäftigt waren, den Hackschnitzelbunker auszuräumen.

Jugendsozialarbeit in der Mittelschule

GR Konrad Heigermoser berichtete, dass er sich mit seiner Firma um die ausgeschriebene Stelle der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Waging a. See beworben habe.